



Literarisches Café

Bad Kötzting. Literaturfreunde dürfen sich am Samstag um 14.30 Uhr im Hotel Post auf den bekannten und ob seiner außergewöhnlichen Sprachkraft geschätzten Autor Bernhard Setzwein im Literarischen Café freuen. Der Anlass ist der Anfang 2012 erschienene dritte Roman seiner Böhmen-Trilogie „Der neue Ton“. Der Autor mehrerer Romane, Theaterstücke, Lyrikbände und Reisebücher, Rundfunksendungen, 1960 in München geboren, lebt seit 1990 in Waldmünchen. Der Kostenbeitrag beträgt sechs Euro.

BAD KÖTZTING

Bad Kötzting. AQACUR: Heute, Donnerstag, von 11 bis 22 Uhr, geöffnet.
Bad Kötzting. Bücherei: Heute, Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr, geöffnet.
Bad Kötzting. Tafel, Kleiderkammer: Morgen, Freitag, von 12 bis 14 Uhr, geöffnet.
Bad Kötzting. AC: Morgen, Freitag, ist kein Clubabend.
Bad Kötzting. Feuerwehr: Morgen, Freitag, Beginn um 19.30 Uhr, Übungsabend im Feuerwehrzentrum.

Traditionsverein

Bad Kötzting. Die Mitglieder des Traditionsvereins Hohenbogen-Kaserne treffen sich morgen, Freitag, um 19 Uhr, in der Kapelle beim Lindnerbräu zu einer ökumenischen Andacht mit Gedenken an verstorbene Kameraden. Im Anschluss findet in der Gaststube der Oktober-BeerCall statt. Am heutigen Donnerstag ist regulärer Rentnertreff ab 9 Uhr im Museumsstüberl.

Schützen aktiv

Ramsried. Heute, Donnerstag, 20 Uhr, trifft sich der Ausschuss des Schützenvereins Hoidstoana Ramsried im Vereinslokal Wanninger zu einer Sitzung. Am Samstag ist Schießabend und dabei wird eine Scheibe, gestiftet vom 1. Schützenmeister Hartmut Rosenhammer, ausgeschossen. Die Schießstände sind ab 19 Uhr geöffnet.

Offenes Singen

Bad Kötzting. Heute, Donnerstag, findet im Evangelischen Gemeindehaus wieder ein Offenes Singen statt. Moderne geistliche Lieder, Gospels und Kanon werden gesungen, mit Ilka Hörner und Pfarrerin Jutta Störch. Jeder, der Lust zum Singen hat, kann einfach vorbeischauen.

Für die Fischerprüfung

Bad Kötzting. Der Bezirksfischereiverein Kötzting veranstaltet neuer wieder einen Vorbereitungskurs für die Fischerprüfung, die bayernweit am 2. März 2013 stattfindet. Der Besuch eines vom Institut für Fischerei in Starnberg zugelassenen Vorbereitungslehrgangs ist Voraussetzung für die Zulassung zur Fischerprüfung. Der Kurs beginnt Anfang November 2012. Die Veranstaltung findet Samstagnachmittag im Haus der Begegnung in Bad Kötzting statt. Die Lehrgangsggebühren betragen 75 Euro, für Jugendliche 50 Euro. Anmeldung bei Markus Angelstube, Tel. 09941/8093 oder Reinhard Treitinger, Tel. 09941/8252.



Auch Donau-TV sendete, hier zum Beispiel vom Stand der Realschule Grafenau.



Verstehen sich gut: Vizelandrat Egid Hoffmann und die Folkloregruppe „Chodovanka“ aus Domazlice. Fotos: M. Alt/Seidl

„Sprache öffnet Herzen und Türen“

Deutsch-tschechischer Sprachgipfel: Schulen und Institutionen stellen Projekte vor

Bad Kötzting. (ma) „So viele Sprachen du sprichst, so oft bist du Mensch“, sagt ein tschechisches Sprichwort. Eine Möglichkeit, diesem Ziel näherzukommen, so Konsul Dr. Vladimír Krnavek, sei das Erlernen der tschechischen Sprache. Diese und die Kultur des Nachbarlandes standen im Mittelpunkt des deutsch-tschechischen Sprachgipfels am Mittwoch im Haus des Gastes. Einiges tut sich ja schon, so bestehen etwa 165 bayerisch-tschechische Schulpartnerschaften mit wechselseitigen Besuchen von fast 6000 Schüler. Gelegenheit, diese vorzustellen, bot sich beim „Markt der Möglichkeiten“, aber auch Bildungsinstitutionen und andere bilaterale Programme, Projekte und Kooperationen nutzen ihn, um sich und ihre Arbeit an fast 30 Ständen zu präsentieren.

Bürgermeister Wolfgang Ludwig betonte: „Unsere Heimat, der Bayerische Wald und der Böhmerwald

auf tschechischer Seite, sind unser gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum.“ Gute Entwicklung könne nur „von unten“ erfolgen, „bei und aus den Menschen vor Ort heraus“. Daraus ergebe sich, dass die gemeinsame Sprachausbildung in den Schulen beginnen müsse. Ludwig erinnerte an die Douzelage, in die das tschechische Susice von Anfang eingebunden gewesen sei und zu dem es eine gut funktionierende Schulpartnerschaft gebe.

„Sprache öffnet Herzen und Türen“, betonte Dr. Vladimír Krnavek, Konsul der Tschechischen Republik. Er erwähnte, dass in Pirna das erste deutsch-tschechische Gymnasium entstand, ein Beispiel, das noch mehr Schule machen solle.

Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin der Stadt Marktreutwitz und Präsidentin der Euregio Egrensis, verwies darauf, dass die Förderung der tschechischen Nachbarsprache seit 2005 unter dem Schlagwort „Sprachoffensive“ ein thematischer Schwerpunkt der Euregio-Arbeit sei. Sie nannte als Beispiel, dass die Euregio etwa erst vor kurzem deutsch-tschechische Kindergartenpartnerschaften ausgezeichnet habe.

„Klima des Miteinanders“

MdL Bernd Sibler, Staatssekretär am Staatsministerium für Unterricht und Kultus, sprach in seinen Ausführungen von der Vielfalt an Ideen und Initiativen, die Sprache und Kultur der tschechischen Nachbarn den jungen Menschen in Bayern näherzubringen. Er erwähnte unter anderem Schulpartnerschaften und Austauschprogramme mit Tschechien, das Gastschuljahr sowie das Programm „Botschafter Bayerns“. Ein wichtiger Beitrag seien aber auch der Erwerb von



Staatssekretär Bernd Sibler setzte sich intensiv mit dem Thema auseinander.



Vor der Kulisse des vollen Saales schilderten die Sprecher ihre Sicht der Thematik.

Sprachzertifikaten in Zusammenarbeit mit der Karlsuniversität Prag, die tschechischen Sommerkurse für Lehrkräfte aus Bayern oder der Jugendaustausch über den Bayerischen Jugendring und nicht zuletzt schulische Initiativen mit der regionalen Wirtschaft.

Die genannten Initiativen bereicherten das schulische Bildungsangebot und würden „ein Klima des Miteinanders“ schaffen. Der Kulturstaatsekretär betonte die gute Zusammenarbeit zwischen dem tschechischen Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Sprache als Voraussetzung

Peter Esser beleuchtete als Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg das deutsch-tschechische Verhältnis mehr aus wirtschaftlicher Sicht. Anhand von Statistiken erläuterte er, wie sehr gerade Ostbayern und

Westböhmen miteinander verknüpft seien. Er verwies darauf, dass die IHK Regensburg vor fast genau 20 Jahren als erste bayerische IHK eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer in Pilsen geschlossen habe. Das dreijährige Projekt „Wir sind Europa“ sei einer der Höhepunkte des langen Miteinanders, meinte er. Fest stehe, „die starke Partnerschaft und wirtschaftliche Vernetzung mit unseren tschechischen Nachbarn macht auch uns zu Profiteuren dieser Entwicklung“. Grundvoraussetzung für eine weitere gedeihliche Entwicklung sei die entsprechende Sprachkompetenz: „Wir müssen die Sprache unserer Nachbarn sprechen.“

Nach dem „theoretischen Teil“, den die Folkloregruppe „Chodovanka“ aus Domazlice mit teils tschechischen, teils tschechisch-altdeutschen Weisen auflockerte, konnte dann das Gehörte an den mit Informationen förmlich gespickten Ständen vertieft werden. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz.



Tierisch Tschechisch lernen: Der Maulwurf „krtek“ auf dem Tisch der Konrad-Adenauer-Realschule Roding.



Im Balkenzimmer wurde es fast ein bisschen eng.



Die Förderung der tschechischen Sprache ist ein Schwerpunkt von Euregio.



An vielen Ständen des „Markts der Möglichkeiten“ wurde diskutiert.